

Identifizierung von Verhaltensweisen zur automatisierten Erkennung von Erklärungsbedarf

Identification of Behavioural Patterns for the Automated Recognition of the Need for Explanation

Hintergrund

Moderne Softwaresysteme und ihre Algorithmen werden zunehmend komplexer und undurchsichtiger. Nutzende, die mit diesen Systemen interagieren, können oft nicht nachvollziehen, wie diese funktionieren und wie sie zu ihren Ergebnissen kommen. Im schlimmsten Fall verlieren die Nutzenden das Vertrauen in die Software und hören auf, diese zu benutzen. Erklärungen können dazu beitragen, diese Missverständnisse zu klären und das Vertrauen der Nutzenden in die Software zu stärken. Das Anzeigen von nicht notwendigen Informationen kann jedoch den gegenteiligen Effekt haben und die mentale Last unnötig steigern. Eine Herausforderung in diesem Gebiet ist deshalb das Triggern, also Auslösen von Erklärungen zum richtigen Zeitpunkt. Dabei kann dieser *richtige* Zeitpunkt davon abhängen, in welchem Nutzungskontext man sich befindet, welche Art von Erklärung getriggert wird, welche Art von Stakeholdern angesprochen wird usw.

Aufgabe

Im Rahmen dieser Masterarbeit sollen Verhaltensweisen identifiziert werden, die Nutzer aufweisen, wenn Erklärungsbedarf auftritt. Hierfür sollen im Rahmen einer Umfrage (~40 Teilnehmende) Nutzende über ihre Verhaltensweisen befragt werden. Dafür sollen Nutzer Erklärungsbedarf zu zuletzt verwendeten Softwaresystemen berichten und zu diesen realen Erklärungsbedarfen dann eigene Verhaltensweisen offenlegen. Zusätzlich sollen die Ergebnisse mit einem Experten Workshop vervollständigt werden. Dafür müssen die Ergebnisse aus der Studie nach Art des Erklärungsbedarfs in eine bestehende Taxonomie gruppiert werden, um so mit Experten besprochen werden zu können. Die identifizierten Verhaltensweisen sollen anschließend zusammengestellt und präsentiert werden.

Arbeitspakete

1. Einarbeitung in den Bereich Erklärbarkeit und verhaltensbasierter Trigger
2. Durchführung einer Studie zu Erklärungsbedarf und Verhaltensweisen (~40 Teilnehmer)
3. Kodierung der Erklärungsbedarfe (vorhandene Taxonomie) und Verhaltensweisen
4. Durchführung eines Workshops zur Erweiterung der Ergebnisse
5. Auswertung und Verschriftlichung der Ergebnisse

Organisatorisches

Betreuer/in: Hannah Deters

Prüfer: Prof. Dr. Kurt Schneider

Beginn: ab sofort möglich

Randbedingungen: motiviertes, eigenverantwortliches Arbeiten; selbstständige Teilnehmerakquise